



SC Hainberg
Göttingen
der andere Verein...

auf den
Terrassen



2010

Jahresrückblick

„Im Grunde genommen sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben!“ (Wilhelm von Humboldt)

Zu eng: 16 Teams und nur ein Platz

SC Hainberg zufrieden mit Fußballsparte / Vier Herrenmannschaften

Göttingen (enz/eb). Ein gutes 30. Vereinsjahr hat der SC Hainberg hinter sich gebracht. Das positive Renommee des „anderen Vereins auf den Göttinger Terrassen“ sei vor allem durch die Entwicklung im Fußball gestärkt worden. Die Hainberger verfügen als einziger Verein in der Region über vier Herrenmannschaften sowie einen funktionierenden Altherrenspielbetrieb.

Als erfreulich wurde auch die Entwicklung beim Hainberger Jugendfußball beschrieben. Mit knapp 170 Spielern in elf Teams stellen die Nachwuchskicker fast ein Drittel der Vereinsmitglieder (aktuell 580). Abseits der Fußballöffentlichkeit haben sich im Verein eine Tischtennis-Abteilung, eine lateinamerikanische Tanzgruppe und ein Chi-Gong-Angebot etabliert. Mixed-Volleyball, Badminton und Dart runden das Angebot der klassischen Sportarten ab. Hinzu kommen die Freizeitfußballer von „Mutter Theresa“, die offenen Skater- und BMXer-Gruppen in der Funsporthalle sowie die Samba-gruppe. Im Gesundheitsbereich bietet der SC Funktionsgym-



Lohn für Einsatz und Treue: Geehrte beim SC Hainberg.

EF

nastik an. Die gut besuchte Vater-Kind-Gruppe soll ab 8. April durch Kinderturnen erweitert werden: immer donnerstags von 15 bis 16 Uhr in der Zietenhalle. Für ein Fitnessangebot wird noch eine qualifizierte Trainerin gesucht. Das Vereinsheim hat mit Karl-Heinz Thiel einen neuen Pächter und ist wieder ein verlässlicher Stützpunkt für Fußball-Live-Übertragungen.

Sorgen bereitet den Hainbergern die Platzsituation. 16 Teams auf einem Rasenplatz und zwei kleinen Nebenflächen erfordern immer wieder viel Flexibilität. Ein halber Kunstrasenplatz, lange Zeit von der Politik in Aus-

sicht gestellt, sei in weite Ferne gerückt. So bleibe das Ziel Mädchenfußball vorerst nur ein mittelbares Ziel.

Wolfgang Perl, Gabi Jankowiak (Mitgliedsverwaltung), Benjamin Jankowiak, Doris Jankowiak und Klaus Kolb wurden für ihre Mitgliedschaft oder Verdienste um den SC mit der bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet. Irma und Leo Seiferling, Daniel von Werder, Detlef Brix, Joachim Pfortner und Friedel Fink erhalten ihre Nadeln später. Im Vorstand gab es fast keine Veränderungen. Lediglich Bastian Zitscher kam für die Öffentlichkeitsarbeit hinzu.

SENSATION: A Team ist Hallenkreismeister 2009-2010!!!



Wir sind die Nummer 1 von 30 A- Jugendteams aus dem Kreis Göttingen!!!!!!! (Bild: Siegerteam mit Beckerfaust:-))

Am vergangenen Sonntag ging's ab 14 Uhr um die Wurst. Das A Team hatte sich im Vorfeld (siehe Bericht auf dieser Seite) in 2 Qualifikationsturnieren souverän für das Finale um die Hallenkreismeisterschaft in der IGS HALLE Geismar qualifiziert.

Die harte aber auch spannende Hallensaison sollte an diesem Sonntag ihre Früchte tragen. Die A Jugend hatte in der gesamten Hallenserie ca. 15 Hallenturniere gespielt. Das Team um das Trainerteam Spaghetti & Johann hat hierfür auch

keine Kosten und Mühen gescheut. Es wurden u.a. Turniere in Seesen, Hameln, Nordhorn, Herzberg u.s.w. gespielt und dies zum Großteil auch erfolgreich. Dies lag wahrscheinlich daran, dass das gesamte Team über die Winterzeit OHNE Pausen am Training teilgenommen hat.

Neues Sportangebot beim SC Hainberg



Neues Sportangebot beim SC Hainberg - es geht weiter

Walzer und Tango kannte jeder.

Aber was sind karibische Rhythmen, kubanische Salsa, Merengue, Bachata oder gar haitianischer Afrotanz.

Kirsty McClusky, eine gebürtige Schottin, hat bei einem Workshop im Dezember 2009 diese Tänze vorgestellt.

Am Mittwoch, den 27. Januar 2010 um 19.30 Uhr geht es weiter. Wer Interesse hat, sollte im Vereinsheim, Bertha-von-Suttner-Str. 2

vorbeischauen.

Gustav Bode

G-Junioren werden Vize-Kreismeister

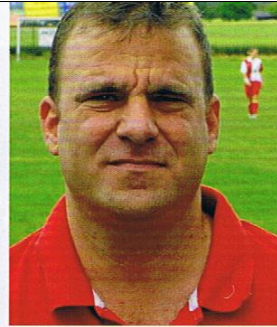


Bei der Edrunde zur Kreismeisterschaft haben die Hainberger G-Junioren den 2 Platz hinter dem SCW Göttingen erreicht. Der neue Titelträger wurde im letzten Spiel mit 1:0 besiegt.

Den Titel vergaben die jungen Hainberger im ersten Spiel gegen die JSG Leine/Friedland. Trotz drückender Überlegenheit wollte der Ball nicht ins Tor. Die Friedländer trafen glücklich und wurden am Ende Sechster. "Die Jungs waren noch nicht richtig wach" ärgerte sich das Trainer-Trio Dieter Denecke, Richard Jankowiak und Niklas Pfitzner (im Bild hinten v.l.). Anschließend gab es gegen Weser Gimte ein 2:1. Gegen den späteren Dritten, RSV 05, reichte es nur zu einem torlosen 0:0. Gegen die beiden stärksten Kontrahenten Gieboldehausen und Weende zeigten die Jungs dann auch ihre besten Leistungen. Die Eichsfelder

wurden mit 2:0 besiegt, die Weender, die nach vier Siegen schon vorher als Kreismeister feststanden, mit 1:0.

Insgesamt ein toller Erfolg für den Hainberger Nachwuchs, der in folgender Besetzung spielte: Christopher Schultz, Jussi Geberding, Marcel Penno, David Zinner (vorn v.l.); Steven Baumgardt, Piet Heinemann, Johannes Stötzl



(links): Hainbergs Bezirksliga-Team: Trainer Oliver Gräbel (hinten, 3. von rechts) mit seiner „Rasselbande“.
(rechts): Trainer Oliver Gräbel.

Das Ende der Tristesse auf den Terrassen

SC Hainberg: Von einer grauen Maus zur Spitzenmannschaft!

Seit Jahren prägen Vereine wie der TSV Landolfshausen, der FC Grone oder der SV Bilshausen die Bezirksliga. In der laufenden Saison erregt jedoch ein anderes Team die Aufmerksamkeit der Liga: der aktuelle Tabellendritte SC Hainberg.

Seit dem Amtsantritt von Trainer Oliver Gräbel, der vom TSV Herberhausen zu Beginn der Saison an die Zietenterrassen wechselte, hat sich die einstige graue Maus der Liga zu einer Spitzenmannschaft gemausert. „Nein, das sind wir noch lange nicht!“ gibt sich Gräbel bescheiden. Noch könne man sich – schon aufgrund des bescheidenen Budgets – nicht mit den großen Vereinen der Liga vergleichen. Aber der 37-jährige Coach hat es verstanden, die eigenen Stärken noch besser zu nutzen, als es seinen Vorgängern gelang. „Mein Team muss sich vor keiner Mannschaft der Liga verstecken!“ beschreibt der ehemalige Oberliga-Torjäger das neue Selbstbewusstsein seines Teams. „Die Spieler glauben an sich!“ Außerdem vertrauen die größtenteils jungen Kicker des Kaders seiner Erfahrung als Fußballer. „Vieles von dem, was ich vorher prophezeite, ist auch eingetroffen. Das stärkt die Vertrauensbasis.“ So ist es auch zu erklären, dass die Umstellung auf Viererkette trotz großer Anfangsskepsis so reibungslos gelang. Lukas Dannenberg, Bahne Kapelle, Kapitän Sven Förster und Neuzugang Julian Thode beherrschen die moderne Abwehrformation so gut, dass der Sportclub mit nur 17 Gegentreffern die zweitbeste Defensive besitzt. „Dadurch wird ein

ganz anderes Spiel ermöglicht“ freut sich Gräbel darüber, dass die neue taktische Ausrichtung ein wesentlich attraktiveres Spiel ermögliche.



Bezeichnet für den neuen SC Hainberg: Johannes Schweiger dynamisch in der Offensive.

Hinzu kam, dass sich fast alle Neulinge – hervorzuheben hierbei Andreas Gerlitz und Till von Manteuffel – ohne Umbruch in das Team integrierten. Die Rückkehr Johannes Schweigers vom Kurztrip bei Oberligist Eintracht Northeim ist

zudem ein Glücksfall für das Team. Hinter dem Erfolg stehe aber vor allem harte Arbeit. „Obwohl wir mehr trainieren, ist die Beteiligung an den Übungseinheiten noch gestiegen“ so der ehemalige Bundesbahn-Nationalspieler.

Natürlich ist der dritte Tabellenplatz zur Winterpause nur eine Momentaufnahme. „Wenn einige denken, wir hätten schon was erreicht, dann irren sie. Stillstand ist Rückschritt!“ verdeutlicht der B-Lizenz-Inhaber seine realistische Einschätzung der Situation. „Man muss, wenn man den Spielern – wie wir – kein Geld bezahlt, Mehrwerte schaffen.“ schlägt Gräbel den Bogen zu den Bedingungen im Verein. Großen Anteil am Erfolg hat Manager Jörg Lohse, der sich anfangs vielen kritischen Stimmen wegen der Trainerverpflichtung gegenüber sah. „Hier herrscht ein tolles Umfeld, der Verein versucht, es unseren Spielern so angenehm wie möglich zu machen.“ strahlt Gräbel. Jetzt freut sich der Freund alpiner Abfahrten auf die Rückrunde. „Wir wollen unsere Leistungen aus der Hinrunde bestätigen, das schaffen wir mit unserem tollen Kader!“

Text: Robert Bauer,

Fotos: Helge Schneemann, Privat

Zeitarbeit



Email: info@kmo-zeitarbeit.de
Internet: www.kmo-zeitarbeit.de
Tel. (05 51) 820 86 29

Bei der 6. Turnierrunde stellten sich in Achim sechs Endrunden-Neulinge vor. SF Ricklingen gelang auf Anhieb der Sprung ins Finale und der TSV Limmer erreichte immerhin das Achtelfinale, während Gastgeber SG Achim, VSK Osterholz-Scharmbeck, Hager SV und SG Steinlah-Haverlah nach der Vorrunde die Segel streichen mussten. Vermisst wurde hingegen der TSV Havelse. Der Klub, der zunächst über Jahre die niedersächsische Altherrenmeisterschaft dominierte und dann auch die ersten drei Altligaameisterschaften gewann, konnte sich in diesem Jahr nicht für die Endrunde qualifizieren.

Zum besten Torwart des Turniers wurde der Hainberger Frank Wolany gewählt, der in zwei Achtmeterschießen insgesamt sieben Mal nicht zu bezwingen war. Platz zwei belegte Roland Eckstein (TSV Limmer) vor Frank Reichel (Hannover 96) und Thomas Bartsch (TuS Güldenstern Stade). Das Team von VSK Osterholz-Scharmbeck, das bereits in der Vorrunde ausschied, wurde Fairnesssieger der Krombacher Altligaameisterschaft.

Viertelfinale

TSV Limmer – SC Hainberg 3:4 nach Achtmeterschießen (1:1); Tore:

1:0 Thomas Ritzka, 1:1 Roman Müller; **Achtmeterschießen:** 1:2 Michael Röttcher, Frank Wolany hält gegen Wolfgang Neubert, 1:3 Torsten Bahlburg, 2:3 Klaus Arendt, F. Wolany trifft den Pfosten, T. Ritzka trifft den Pfosten, 2:4 Uwe Marter, 3:4 Jan Linnenbrink, Roland Eckstein hält gegen Zivko Budalic, F. Wolany hält gegen Jörg Kanabey

SF Ricklingen – TV Bunde 3:1;

Tore: 1:0 und 2:0 Nils Gremmel, 2:1 Günter Schouwer, 3:1 Jörg Hartzke

Hannover 96 – TSV Fortuna

Sachsenross 1:0; Tor: 1:0 Alimurat Aküyz

BV Garrel – TuS Güldenstern

Stade 0:4; Tore: 0:1 und 0:2 Andreas Breuer, 0:3 Jörn-Christian Grewe, 0:4 Stefan Leschinski

Höher, weiter: „Rampenfieber“ in der Funsporthalle



Aus den GT vom 28.12.2010
Wheelie-Tricks sind seine Spezialität. Dann balanciert er auf den Hinterrädern seines Skateboards. Dafür springt er nicht so gern Treppen und fährt lieber auf der Mini-Rampe in der Göttinger Funsporthalle. Einmal die Woche kommt Malte in den Skaterpark – und das schon seit sieben Jahren.

Vor elf Jahren stand er das erste Mal auf dem Rollbrett. Was gefällt ihm so gut an dieser Sportart? „Das kann man nicht beschreiben, das muss man ausprobieren. Es macht auf jeden Fall sehr viel Laune.“ Seit kurzer Zeit stehen ihm und den anderen Sportlern, die mit dem BMX oder Inlinern unterwegs sind, zwei weitere Rampen zur Verfügung.

Nils Leunig vom ASC 46 managt die Halle. Auch der SC Hainberg und die Göttinger Sport und Freizeit GmbH sind verantwortlich. „Wir hatten hier schon einen Bestand von Rampen, der allerdings veraltet war“, sagt Leunig. Die Skater hätten sich etwas Neues gewünscht. „Und das wollten wir ihnen bieten und haben einen Sponsor gefunden“ – den Göttinger Szeneladen Big Lebowski.

„Die Skater organisieren sich selbst“, berichtet Leunig. Montags, donnerstags und freitags treffen sie sich, „manchmal auch am Wochenende“, sagt Leunig. „Auch wenn einer kein Sportgerät hat, kann er vorbei kommen und bekommt eines gestellt.“

Wegen der großen Nachfrage im Waldweg wichen außerdem Hindernisläufer des ASC, die sich Traceure und Free-Runner nennen, in die Funsporthalle aus. Sie versuchen, auf schnellste (Free-Runner) oder auch coolste Art (Traceure) einen bestimmten Parcours zu meistern. Erst im Waldweg mit Schulsportatmosphäre, jetzt in der Funsporthalle mit progressiver Graffiti-Unangepasstheit. Auch Kinder können den Skaterpark ausprobieren: Sie werden dienstags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr betreut. Informationen gibt es unter Telefon 0551 / 5 17 46 42.

» [Video zum Artikel](#)

Freitag, 12. November 2010

SPORT

BERICHTE – REPORTAGEN – ERGEBNISSE

Sport meets Music: Neuauflage am 11. September 2011

Stadtsportbund verteilt Anteil am Erlös an zwölf Klubs / Kultur nimmt Anträge bis 31. Dezember an



Übergabe des Sport-meets-Music-Erlöses: Vereinsvertreter, Veranstalter und Sponsoren vor dem Haus des Sports am Sandweg.

Hinzmann

Göttingen (bam). Zwölf heimische Vereine durften gestern Mittag Schecks aus dem Erlös von Sport meets Music entgegen nehmen. Gut 50 Vereinsvertreter, Veranstalter und Sponsoren kamen zur Vergabe in das Haus des Sports. Der Andrang war so groß, dass SSB-Geschäftsführer Joachim Pförtner und seine Kollegen rasch zusätzliche Stühle beschaffen mussten, damit jeder Besucher einen Sitzplatz fand. Je 10000 Euro für Sport und Kultur hatte die Benefizveranstaltung Sport meets Music im September eingespielt. Der Premie-

ren-Erfolg lässt die Veranstalter um den SSB-Vorsitzenden Andreas Gruber und Michael Thenner (blaue Quelle) nun jedoch ihre Pläne ändern.

„Wir werden am 11. September 2011 die zweite Auflage von Sport meets Music in der Stadthalle erleben“, verrät Gruber. Eigentlich sollte die Veranstaltung nur alle zwei Jahre stattfinden. „Das große Interesse und das immens positive Feedback hat uns nun dazu bewogen, von unserem ursprünglichen Plan ein wenig abzuweichen“, fügte Gruber an.

Als „total lebendig“ und „mitreißend“ beschrieb Göttingens Sozial- und Kulturdezernentin Dagmar Schlaeplitz-Beck die „besondere Kombination aus Kultur und Sport“. Die Kultur sieht Schlaeplitz-Beck als großen Gewinner des Events: „Ich habe in der Stadthalle viele Menschen gesehen, die ich auf Kulturveranstaltungen eher nicht sehe. Wir haben neue Schichten erreicht, die sich jetzt vielleicht für Kultur-Veranstaltungen interessieren und sie besuchen.“

Im Gegensatz zum Sport hat die Kultur ihre 10000 Euro Er-

lös aus der Benefizveranstaltung Sport meets Music noch nicht verteilt. „Das Geld wollen wir Kulturprojekten aus dem Kinder- und Jugendbereich zugute kommen lassen. Anträge nimmt der Fachdienst Kultur bis zum 31. Dezember 2010 entgegen“, sagte Kultur-Fachbereichsleiter Hilmar Beck. Der Antrag kann formlos sein, wichtig seien jedoch eine ausführliche Projektbeschreibung, ein Kosten- und Finanzierungsplan sowie die Angabe des benötigten Förderbetrages. „Bei den Projekten kann es sich um Veranstaltungen

für, von und mit Kindern und Jugendlichen handeln“, so Beck weiter. Welche Kulturprojekte sich neben dem ASC 46, GPC, JFV West, SC Hainberg, SCW, SG Seeburg, GW Hagenberg, SV Niedersachsen, Tuspo Weende, TV Roringen, Tuspo 1861 und Waspo 08 über Zuwendungen freuen dürfen, soll im Januar 2011 veröffentlicht werden. Nur vier Monate später beginnt schon der Vorverkauf für Sport meets Music 2011. „Karten-Reservierungen nehmen wir aber schon jetzt gerne entgegen“, sagte Gruber schmunzelnd.

Auftaktpartie: Hainberg gegen Ricklingen

Ü-40-Hallenfußballmeisterschaft ausgelost / Ex-Profis spielen in Göttingen

Göttingen (war). Eine niedersächsische Hallenmeisterschaft für Fußballer jenseits der 40 Jahre, und der SC Hainberg ist beim nächsten Mal Ausrichter: Die siebte Ausgabe der nach dem Sponsoren benannten Krombacher Winterrunde für Ü-40-Altherrenmannschaften wird am Sonnabend, 26. Februar, in den Hallen der Geschwister-Scholl-Gesamtschule (KGS) und des Theodor-Heuss-Gymnasiums sowie in der Godehardhalle ausgespielt. Im Vereinsheim des SC Hainberg erfolgte jetzt die Gruppenauslosung.

Die Göttinger Zuschauer erleben am 26. Februar Ex-Profis

wie Frank Hartmann und Carsten Linke, die für Hannover 96 auflaufen. Neben den „Roten“, die als Niedersachsenmeister auf dem Kleinfeld antreten, sind der Gastgeber, die Ostfriesen des TV Bunde, Fortuna Sachsenroß (Kreis Hannover), VfL Lönningen (Cloppenburg), TSV Völkersen, TSV Ottersberg (beide Verden) und der Titelverteidiger FC Rastede (Westerstede) als Köpfe der acht Vorrundengruppen gesetzt.

Insgesamt gehen 33 Mannschaften an den Start. Die Auftaktpartie bestreiten Hainberg und die Sportfreunde Ricklin-

gen (Hannover). Außerdem trifft der SC in seiner Gruppe auf TV Loxstedt (Cuxhaven), der mit dem Ex-Hainberger Olaf Tietjen dabei ist, und den SC Bösel (Cloppenburg). Die besten zwei Teams jeder Gruppe qualifizieren sich für die Endrunde am Nachmittag.

„Fußballspielen können alle Teilnehmer“, sagte Friedel Gehrke, Altherren-Spielleiter des Niedersächsischen Fußballverbands (NFV). Eigentlich sollte die Meisterschaft im Emsland stattfinden, doch der vorgesehene Ausrichter zog zurück. Nun werden in Göttingen rund 400 Gäste erwartet.



Auslosung der Hallentitelkämpfe: NFV-Spielleiter Friedel Gehrke (M.) mit Jörg Lohse (l.) und Martin Burkert (beide Hainberg). CR

GT, 22.11.2010